

## **Anhang**

- A) EU-Vogelschutzrichtlinie (VRL)
- B) Tabelle: Gesamtartenliste der Anhänge I, II/1, II/2, III/1 und III/2 der VRL sowie (\*) global gefährdete Arten.
- C) Kriterien des Ornitho-Ausschusses
- D) Konzept für ein Monitoring in Besonderen Schutzgebieten (BSG) nach Artikel 4 der VRL und Important Bird Areas (IBA) in Deutschland. Erstellt von der Länderarbeitsgemeinschaft der Staatlichen Vogelschutzwarten (LAG-VSW) und vom Deutschen Rat für Vogelschutz (DRV).
- E) Glossar

## **Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutzrichtlinie)**

*Amtsblatt Nr. L 103 vom 25/04/1979 S. 0001 - 0018*

Nachfolgende Änderungen:

*Geändert durch (ABl. L 319 07.11.81 S.3)*

*Geändert durch (ABl. L 115 08.05.91 S.41)*

*Geändert durch (ABl. L 164 30.06.94 S.9)*

*Geändert durch: (ABl. L 223 13.08.97 S.9)*

Der Rat der europäischen Gemeinschaften - gestützt auf den Vertrag zur Gründung der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, insbesondere auf Artikel 234,

auf Vorschlag der Kommission <sup>1</sup>,

nach Stellungnahme des europäischen Parlaments <sup>2</sup>, nach Stellungnahme des Wirtschafts- und Sozialausschusses <sup>3</sup>,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Die Erklärung des Rates vom 22. November 1973 über ein Aktionsprogramm der europäischen Gemeinschaften für den Umweltschutz <sup>4</sup> sieht Sonderaktionen für den Vogelschutz vor; diese Aktionen werden ergänzt durch die Entschließung des Rates der europäischen Gemeinschaften und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten vom 17. Mai 1977 zur Fortschreibung und Durchführung der Umweltpolitik und des Aktionsprogramms der europäischen Gemeinschaften für den Umweltschutz <sup>5</sup>.

Bei vielen im europäischen Gebiet der Mitgliedstaaten wildlebenden Vogelarten ist ein Rückgang der Bestände festzustellen, der in bestimmten Fällen sehr rasch vorstatten geht. Dieser Rückgang bildet eine ernsthafte Gefahr für die Erhaltung der natürlichen Umwelt, da durch diese Entwicklung insbesondere das biologische Gleichgewicht bedroht wird.

Bei den im europäischen Gebiet der Mitgliedstaaten wildlebenden Vogelarten handelt es sich zum großen Teil um Zugvogelarten; diese Arten stellen ein gemeinsames Erbe dar; daher ist der wirksame Schutz dieser Vogelarten ein typisch grenzübergreifendes Umweltproblem, das gemeinsame Verantwortlichkeiten mit sich bringt.

In Grönland sind die Existenzbedingungen für Vögel grundsätzlich verschieden von denen in den anderen Gegenden im europäischen Gebiet der Mitgliedstaaten; dies beruht auf den allgemeinen Gegeben-

heiten wie insbesondere dem Klima, der geringen Bevölkerungsdichte sowie auf der außergewöhnlichen Ausdehnung und geographischen Lage dieser Insel.

Aus diesem Grund kann diese Richtlinie auf Grönland keine Anwendung finden.

Die Erhaltung der im europäischen Gebiet der Mitgliedstaaten wildlebenden Vogelarten ist für die Verwirklichung der Gemeinschaftsziele auf den Gebieten der Verbesserung der Lebensbedingungen, einer harmonischen Entwicklung der Wirtschaftstätigkeit in der gesamten Gemeinschaft und einer ständigen und ausgewogenen Expansion im Rahmen des gemeinsamen Marktes erforderlich; die in diesem Bereich erforderlichen Besonderen Befugnisse sind jedoch nicht im Vertrag vorgesehen.

Die zu treffenden Maßnahmen müssen sich auf die verschiedenen auf die Vogelbestände einwirkenden Faktoren erstrecken, und zwar auf die nachteiligen Folgen der menschlichen Tätigkeiten wie insbesondere Zerstörung und Verschmutzung der Lebensräume der Vögel, Fang und Ausrottung der Vögel durch den Menschen sowie den durch diese Praktiken bewirkten Handel; der Umfang dieser Maßnahmen muss daher im Rahmen einer Vogelschutzpolitik der Situation der einzelnen Vogelarten angepasst werden.

Bei der Erhaltung der Vogelarten geht es um den langfristigen Schutz und die Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen als Bestandteil des gemeinsamen Erbes der europäischen Völker; sie gestattet der Regulierung dieser Ressourcen und regelt deren Nutzung auf der Grundlage von Maßnahmen, die für die Aufrechterhaltung und Anpassung des natürlichen Gleichgewichts der Arten innerhalb vertretbarer Grenzen erforderlich sind.

Schutz, Pflege oder Wiederherstellung einer ausreichenden Vielfalt und einer ausreichenden Flächengröße der Lebensräume ist für die Erhaltung aller Vogelarten unentbehrlich; für einige Vogelarten müssen besondere Maßnahmen zur Erhaltung ihres Lebensraums getroffen werden, um Fortbestand und Fortpflanzung dieser Arten in ihrem Verbreitungsgebiet zu gewährleisten; diese Maßnahmen müssen auch die Zugvogelarten berücksichtigen und im Hinblick auf die Schaffung eines zusammenhängenden Netzes koordiniert werden.

Damit sich kommerzielle Interessen nicht negativ auf den Umfang der Entnahme auswirken können, muss die Vermarktung allgemein verboten werden und jed-

<sup>1</sup> Abl. Nr. C 24 vom 1.2.1977, S. 3; Abl. Nr. C 201 vom 23.8.1977, S. 2

<sup>2</sup> Abl. Nr. C 163 vom 11.7.1977, S. 28

<sup>3</sup> Abl. Nr. C 152 vom 29.6.1977, S. 3

<sup>4</sup> Abl. Nr. C 112 vom 20.12.1973, S. 40

<sup>5</sup> Abl. Nr. C 139 vom 13.6.1977, S. 1

wede Ausnahmeregelung ausschließlich auf diejenigen Vogelarten beschränkt werden, deren biologischer Status dies zuläßt; hierbei ist den besonderen Gegebenheiten in den verschiedenen Gegenden Rechnung zu tragen.

Einige Arten können aufgrund ihrer großen Bestände, ihrer geographischen Verbreitung und ihrer Vermehrungstätigkeit in der gesamten Gemeinschaft Gegenstand einer jagdlichen Nutzung sein; dies stellt eine zulässige Nutzung dar, sofern bestimmte Grenzen gesetzt und eingehalten werden und diese Nutzung mit der Erhaltung der Bestände dieser Arten auf ausreichendem Niveau vereinbar ist.

Die Mittel, Einrichtungen und Methoden für den massiven oder wahllosen Fang oder das massive oder wahllose Töten sowie die Verfolgung aus bestimmten Beförderungsmitteln heraus sind wegen der übermäßigen Bestandsminderung, die dadurch bei den betreffenden Vogelarten eintritt oder eintreten kann, zu untersagen.

Wegen der Bedeutung, die bestimmte besondere Situationen haben können, ist die Möglichkeit einer Abweichung von der Richtlinie unter bestimmten Bedingungen in Verbindung mit einer Überwachung durch die Kommission vorzusehen.

Die Erhaltung der Vögel, vor allem der Zugvögel, stellt noch immer Probleme, an deren Lösung wissenschaftlich gearbeitet werden muss. Aufgrund dieser Arbeiten wird es ferner möglich sein, die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen zu bewerten.

Es ist im Benehmen mit der Kommission dafür Sorge zu tragen, dass durch das etwaige Ansiedeln von normalerweise nicht wildlebenden Vogelarten in dem europäischen Gebiet der Mitgliedstaaten nicht die örtliche Flora und Fauna beeinträchtigt werden.

Die Kommission erstellt alle drei Jahre einen zusammenfassenden Bericht auf der Grundlage der ihr von den Mitgliedstaaten übermittelten Informationen über die Anwendung der gemäß dieser Richtlinie erlassenen einzelstaatlichen Vorschriften und leitet diesen den Mitgliedstaaten zu.

Der technische und wissenschaftliche Fortschritt macht eine rasche Anpassung bestimmter Anhänge erforderlich. Um die Durchführung der hierfür notwendigen Maßnahmen zu erleichtern, ist ein Verfahren vorzusehen, mit dem eine enge Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und der Kommission in einem Ausschuss für Anpassung an den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt eingeführt wird. -

HAT FOLGENDE RICHTLINIE ERLASSEN:

#### *Artikel 1*

(1) Diese Richtlinie betrifft die Erhaltung sämtlicher wildlebenden Vogelarten, die im europäischen Gebiet der Mitgliedstaaten, auf welches der Vertrag Anwen-

dung findet, heimisch sind. Sie hat den Schutz, die Bewirtschaftung und die Regulierung dieser Arten zum Ziel und regelt die Nutzung dieser Arten.

(2) Sie gilt für Vögel, ihre Eier, Nester und Lebensräume.

(3) Diese Richtlinie findet keine Anwendung auf Grönland.

#### *Artikel 2*

Die Mitgliedstaaten treffen die erforderlichen Maßnahmen, um die Bestände aller unter Artikel 1 fallenden Vogelarten auf einem Stand zu halten oder auf einen Stand zu bringen, der insbesondere den ökologischen, wissenschaftlichen und kulturellen Erfordernissen entspricht, wobei den wirtschaftlichen und freizeitbedingten Erfordernissen Rechnung getragen wird.

#### *Artikel 3*

(1) Die Mitgliedstaaten treffen unter Berücksichtigung der in Artikel 2 genannten Erfordernisse die erforderlichen Maßnahmen, um für alle unter Artikel 1 fallenden Vogelarten eine ausreichende Vielfalt und eine ausreichende Flächengröße der Lebensräume zu erhalten oder wieder herzustellen.

(2) Zur Erhaltung und Wiederherstellung der Lebensstätten und Lebensräume gehören insbesondere folgende Maßnahmen:

- a) Einrichtung von Schutzgebieten,
- b) Pflege und ökologisch richtige Gestaltung der Lebensräume in und außerhalb von Schutzgebieten,
- c) Wiederherstellung zerstörter Lebensstätten,
- d) Neuschaffung von Lebensstätten.

#### *Artikel 4*

(1) Auf die in Anhang I aufgeführten Arten sind besondere Schutzmaßnahmen hinsichtlich ihrer Lebensräume anzuwenden, um ihr Überleben und ihre Vermehrung in ihrem Verbreitungsgebiet sicherzustellen. In diesem Zusammenhang ist folgendes zu berücksichtigen:

- a) vom Aussterben bedrohte Arten,
- b) gegen bestimmte Veränderungen ihrer Lebensräume empfindliche Arten,
- c) Arten, die wegen ihres geringen Bestands oder ihrer beschränkten örtlichen Verbreitung als selten gelten,
- d) andere Arten, die aufgrund des spezifischen Charakters ihres Lebensraums einer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen.

Bei den Bewertungen werden Tendenzen und Schwankungen der Bestände der Vogelarten berücksichtigt.

Die Mitgliedstaaten erklären insbesondere die für die Erhaltung dieser Arten zahlen- und flächenmäßig geeigneten Gebiete zu Schutzgebieten, wobei die

Erfordernisse des Schutzes dieser Arten in dem geographischen Meeres- und Landgebiet, in dem diese Richtlinie Anwendung findet, zu berücksichtigen sind.

(2) Die Mitgliedstaaten treffen unter Berücksichtigung der Schutzanfordernisse in dem geographischen Meeres- und Landgebiet, in dem diese Richtlinie Anwendung findet, entsprechende Maßnahmen für die nicht in Anhang I aufgeführten, regelmäßig auftretenden Zugvogelarten hinsichtlich ihrer Vermehrungs-, Mauser- und Überwinterungsgebiete sowie der Rastplätze in ihren Wanderungsgebieten. Zu diesem Zweck messen die Mitgliedstaaten dem Schutz der Feuchtgebiete und ganz besonders der international bedeutsamen Feuchtgebiete besondere Bedeutung bei.

(3) Die Mitgliedstaaten übermitteln der Kommission alle sachdienlichen Informationen, so daß diese geeignete Initiativen im Hinblick auf die erforderliche Koordinierung ergreifen kann, damit die in Absatz 1 und die in Absatz 2 genannten Gebiete ein zusammenhängendes Netz darstellen, das den Erfordernissen des Schutzes der Arten in dem geographischen Meeres- und Landgebiet, in dem diese Richtlinie Anwendung findet, Rechnung trägt.

(4) Die Mitgliedstaaten treffen geeignete Maßnahmen, um die Verschmutzung oder Beeinträchtigung der Lebensräume sowie die Belästigung der Vögel, sofern sich diese auf die Zielsetzungen dieses Artikels erheblich auswirken, in den Absätzen 1 und 2 genannten Schutzgebieten zu vermeiden. Die Mitgliedstaaten bemühen sich ferner, auch außerhalb dieser Schutzgebiete die Verschmutzung oder Beeinträchtigung der Lebensräume zu vermeiden.

#### *Artikel 5*

Unbeschadet der Artikel 7 und 9 treffen die Mitgliedstaaten die erforderlichen Maßnahmen zur Schaffung einer allgemeinen Regelung zum Schutz aller unter Artikel 1 fallenden Vogelarten, insbesondere das Verbot

- a) des absichtlichen Tötens oder Fangens, ungeachtet der angewandten Methode;
- b) der absichtlichen Zerstörung oder Beschädigung von Nestern und Eiern und der Entfernung von Nestern;
- c) des Sammels der Eier in der Natur und des Besitzes dieser Eier, auch in leerem Zustand;
- d) ihres absichtlichen Störens, insbesondere während der Brut- und Aufzuchtzeit, sofern sich diese Störung auf die Zielsetzung dieser Richtlinie erheblich auswirkt;
- e) des Haltens von Vögeln der Arten, die nicht bejagt oder gefangen werden dürfen.

#### *Artikel 6*

(1) Unbeschadet der Absätze 2 und 3 untersagen die Mitgliedstaaten für alle unter Artikel 1 fallenden Vogelarten den Verkauf von lebenden und toten

Vögeln und von deren ohne weiteres erkennbaren Teilen oder aus diesen Tieren gewonnenen Erzeugnissen sowie deren Beförderung und Halten für den Verkauf und das Anbieten zum Verkauf.

(2) Die Tätigkeiten nach Absatz 1 sind für die in Anhang III Teil 1 genannten Arten nicht untersagt, sofern die Vögel rechtmäßig getötet oder gefangen oder sonst rechtmäßig erworben worden sind.

(3) Die Mitgliedstaaten können in ihrem Gebiet die Tätigkeiten nach Absatz 1 bei den in Anhang III Teil 2 aufgeführten Vogelarten genehmigen und dabei Beschränkungen vorsehen, sofern die Vögel rechtmäßig getötet oder gefangen oder sonst rechtmäßig erworben worden sind.

Die Mitgliedstaaten, die eine solche Genehmigung erteilen wollen, konsultieren vorher die Kommission, mit der sie prüfen, ob durch eine Vermarktung von Vögeln der betreffenden Art aller Voraussicht nach die Populationsgröße, die geographische Verbreitung oder die Vermehrungsfähigkeit dieser Arten in der gesamten Gemeinschaft gefährdet würde oder gefährdet werden könnte. Ergibt diese Prüfung, daß die beabsichtigte Genehmigung nach Ansicht der Kommission zu einer der obengenannten Gefährdungen führt oder führen kann, so richtet die Kommission an den Mitgliedstaat eine begründete Empfehlung, mit der einer Vermarktung der betreffenden Art widersprochen wird. Besteht eine solche Gefährdung nach Auffassung der Kommission nicht, so teilt sie dies dem Mitgliedstaat mit.

Die Empfehlung der Kommission wird im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften veröffentlicht.

Der Mitgliedstaat, der eine Genehmigung nach diesem Absatz erteilt, prüft in regelmäßigen Zeitabständen, ob die Voraussetzungen für die Erteilung dieser Genehmigung noch vorliegen.

(4) Hinsichtlich der in Anhang III Teil 3 aufgeführten Arten führt die Kommission Untersuchungen über ihren biologischen Status und die Auswirkungen der Vermarktung darauf durch.

Sie unterbreitet spätestens 4 Monate vor dem Ende der in Artikel 18 Absatz 1 genannten Frist dem in Artikel 16 genannten Ausschuß einen Bericht und macht Vorschläge im Hinblick auf die Aufnahme dieser Arten in Anhang III Teil 2.

Bis zu diesem Beschluß können die Mitgliedstaaten vorbehaltlich des Absatzes 3 auf diese Arten die bestehenden innerstaatlichen Rechtsvorschriften anwenden.

#### *Artikel 7*

(1) Die in Anhang II aufgeführten Arten dürfen aufgrund ihrer Populationsgröße, ihrer geographischen Verbreitung und ihrer Vermehrungsfähigkeit in der gesamten Gemeinschaft im Rahmen der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften bejagt werden. Die Mitgliedstaaten sorgen dafür, daß die Jagd auf diese

Vogelarten die Anstrengungen, die in ihrem Verbreitungsgebiet zu ihrer Erhaltung unternommen werden, nicht zunichte macht.

(2) Die in Anhang II Teil 1 aufgeführten Arten dürfen in dem geographischen Meeres- und Landgebiet, in dem diese Richtlinie Anwendung findet, bejagt werden.

(3) Die in Anhang II Teil 2 aufgeführten Arten dürfen nur in den Mitgliedstaaten, bei denen sie angegeben sind, bejagt werden.

(4) Die Mitgliedstaaten vergewissern sich, daß bei der Jagd ausübung - gegebenenfalls unter Einschluß der Falknerei -, wie sie sich aus der Anwendung der geltenden einzelstaatlichen Vorschriften ergibt, die Grundsätze für eine vernünftige Nutzung und eine ökologisch ausgewogene Regulierung der Bestände der betreffenden Vogelarten, insbesondere der Zugvogelarten, eingehalten werden und daß diese Jagd ausübung hinsichtlich der Bestände dieser Arten mit den Bestimmungen aufgrund von Artikel 2 vereinbar ist. Sie sorgen insbesondere dafür, daß die Arten, auf die die Jagdvorschriften Anwendung finden, nicht während der Nistzeit oder während der einzelnen Phasen der Brut- und Aufzuchtzeit bejagt werden. Wenn es sich um Zugvögel handelt, sorgen sie insbesondere dafür, daß die Arten, für die die einzelstaatlichen Jagdvorschriften gelten nicht während der Brut- und Aufzuchtzeit oder während ihres Rückzugs zu den Nistplätzen bejagt werden. Die Mitgliedstaaten übermitteln der Kommission alle zweckdienlichen Angaben über die praktische Anwendung der Jagdgesetzgebung.

#### Artikel 8

(1) Was die Jagd, den Fang oder die Tötung von Vögeln im Rahmen dieser Richtlinie betrifft, so untersagen die Mitgliedstaaten sämtliche Mittel, Einrichtungen oder Methoden, mit denen Vögel in Mengen oder wahllos gefangen oder getötet werden oder die gebietsweise das Verschwinden einer Vogelart nach sich ziehen können, insbesondere die in Anhang IV Buchstabe a) aufgeführten Mittel, Einrichtungen und Methoden.

(2) Ferner untersagen die Mitgliedstaaten jegliche Verfolgung aus den in Anhang IV Buchstabe b) aufgeführten Beförderungsmitteln heraus und unter den dort genannten Bedingungen.

#### Artikel 9

(1) Die Mitgliedstaaten können, sofern es keine andere zufriedenstellende Lösung gibt, aus den nachstehenden Gründen von den Artikeln 5,6,7 und 8 abweichen:

- a) - im Interesse der Volksgesundheit und der öffentlichen Sicherheit,
- im Interesse der Sicherheit der Luftfahrt,

- zur Abwendung erheblicher Schäden an Kulturen, Viehbeständen, Wäldern, Fischereigebieten und Gewässern,

- zum Schutz der Pflanzen- und Tierwelt;

b) zu Forschungs- und Unterrichtszwecken, zur Aufstockung der Bestände, zur Wiederansiedlung und zur Aufzucht im Zusammenhang mit diesen Maßnahmen;

c) um unter streng überwachten Bedingungen selektiv den Fang, die Haltung oder jede andere vernünftige Nutzung bestimmter Vogelarten in geringen Mengen zu ermöglichen.

(2) In den abweichenden Bestimmungen ist anzugeben,

- für welche Vogelarten die Abweichungen gelten,
- die zugelassenen Fang- oder Tötungsmittel, -einrichtungen und -methoden,

- die Art der Risiken und die zeitlichen und örtlichen Umstände, unter denen diese Abweichungen getroffen werden können,

- die Stelle, die befugt ist zu erklären, daß die erforderlichen Voraussetzungen gegeben sind, und zu beschließen, welche Mittel, Einrichtungen und Methoden in welchem Rahmen von wem angewandt werden können,

- welche Kontrollen vorzunehmen sind.

(3) Die Mitgliedstaaten übermitteln der Kommission jährlich einen Bericht über die Anwendung dieses Artikels.

(4) Die Kommission achtet anhand der ihr vorliegenden Informationen, insbesondere der Informationen, die ihr nach Absatz 3 mitgeteilt werden, ständig darauf, daß die Auswirkungen dieser Abweichungen mit dieser Richtlinie vereinbar sind. Sie trifft entsprechende Maßnahmen.

#### Artikel 10

(1) Die Mitgliedstaaten fördern die zum Schutz, zur Regulierung und zur Nutzung der Bestände aller unter Artikel 1 fallenden Vogelarten notwendigen Forschungen und Arbeiten.

(2) Den Forschungen und Arbeiten betreffend die in Anhang V aufgeführten Themen wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Mitgliedstaaten übermitteln der Kommission alle notwendigen Informationen, damit sie entsprechende Maßnahmen im Hinblick auf die Koordinierung der in diesem Artikel genannten Forschungen und Arbeiten ergreifen kann.

#### Artikel 11

Die Mitgliedstaaten sorgen dafür, daß sich die etwaige Ansiedlung wildlebender Vogelarten, die im europäischen Hoheitsgebiet der Mitgliedstaaten nicht heimisch sind, nicht nachteilig auf die örtliche Tier-

und Pflanzenwelt auswirkt. Sie konsultieren dazu die Kommission.

#### *Artikel 12*

(1) Die Mitgliedstaaten übermitteln der Kommission alle drei Jahre nach dem Ende der in Artikel 18 Absatz 1 genannten Frist einen Bericht über die Anwendung der aufgrund dieser Richtlinie erlassenen einzelstaatlichen Vorschriften.

(2) Die Kommission erstellt alle drei Jahre anhand der in Absatz 1 genannten Informationen einen zusammenfassenden Bericht. Der Teil des Entwurfs für diesen Bericht, der die von einem Mitgliedstaat übermittelten Informationen betrifft, wird den Behörden dieses Mitgliedstaats zur Überprüfung vorgelegt. Die endgültige Fassung des Berichtes wird den Mitgliedstaaten mitgeteilt.

#### *Artikel 13*

Die Anwendung der aufgrund dieser Richtlinie getroffenen Maßnahmen darf in bezug auf die Erhaltung aller unter Artikel 1 fallenden Vogelarten nicht zu einer Verschlechterung der derzeitigen Lage führen.

#### *Artikel 14*

Die Mitgliedstaaten können strengere Schutzmaßnahmen ergreifen, als sie in dieser Richtlinie vorgesehen sind.

#### *Artikel 15*

Die Änderungen, die erforderlich sind, um die Anhänge I und V an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt anzupassen, sowie die in Artikel 6 Absatz 4 zweiter Unterabsatz bezeichneten Änderungen werden nach dem Verfahren des Artikels 17 beschlossen.

#### *Artikel 16*

(1) Zum Zweck der in Artikel 15 bezeichneten Änderungen wird ein Ausschuß zur Anpassung dieser Richtlinie an den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt, nachstehend "Ausschuß" genannt, eingesetzt, der aus Vertretern der Mitgliedstaaten besteht und in dem ein Vertreter der Kommission den Vorsitz führt.

(2) Der Ausschuß gibt sich eine Geschäftsordnung.

#### *Artikel 17*

(1) Wird auf das in diesem Artikel festgelegte Verfahren Bezug genommen, so befiehlt der Vorsitzende den Ausschuß von sich aus oder auf Antrag des Vertreters eines Mitgliedstaats.

(2) Der Vertreter der Kommission unterbreitet dem Ausschuß einen Entwurf der zu treffenden Maßnahmen. Der Ausschuß nimmt zu diesem Entwurf innerhalb einer Frist Stellung, die der Vorsitzende je nach Dringlichkeit der betreffenden Frage festsetzen kann. Die Stellungnahme kommt mit einer Mehrheit von 54 Stimmen zustande, wobei die Stimmen der Mitgliedstaaten nach Artikel 148 Absatz 2 des Vertrages

gewogen werden. Der Vorsitzende nimmt an der Abstimmung nicht teil.

(3) a) Die Kommission beschließt die geplanten Maßnahmen sofern sie der Stellungnahme des Ausschusses entsprechen.

b) Entsprechen die geplanten Maßnahmen nicht der Stellungnahme des Ausschusses oder ist keine Stellungnahme ergangen, so legt die Kommission dem Rat unverzüglich einen Vorschlag für die zu treffenden Maßnahmen vor. Der Rat beschließt mit qualifizierter Mehrheit.

c) Hat der Rat binnen drei Monaten nach Vorlage des Vorschlags keinen Beschluß gefaßt, so werden die vorgeschlagenen Maßnahmen von der Kommission beschlossen.

#### *Artikel 18*

(1) Die Mitgliedstaaten setzen die erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften in Kraft, um dieser Richtlinie innerhalb von zwei Jahren nach ihrer Bekanntgabe nachzukommen. Sie setzen die Kommission hiervon unverzüglich in Kenntnis.

(2) Die Mitgliedstaaten übermitteln der Kommission den Wortlaut der wichtigsten innerstaatlichen Rechtsvorschriften, die sie auf dem unter diese Richtlinie fallenden Gebiet erlassen.

#### *Artikel 19*

Diese Richtlinie ist an die Mitgliedstaaten gerichtet. Geschehen zu Luxemburg am 2. April 1979.

Im Namen des Rates

Der Präsident

J. Francois-Poncet

## ANHANG IV der EU-Vogelschutzrichtlinie

- a) - Schlingen, Leimruten, Haken, als Lockvögel benutzte geblendete oder verstümmelte lebende Vögel, Tonbandgeräte, elektrische Schläge erteilende Geräte;
- künstliche Lichtquellen, Spiegel, Vorrichtungen zur Beleuchtung der Ziele, Visiervorrichtungen für das Schießen bei Nacht mit Bildumwandler oder elektronischen Bildverstärker;
- Sprengstoffe;
- Netze, Fangfallen, vergiftete oder betäubende Köder;
- halbautomatische oder automatische Waffen, deren Magazin mehr als zwei Patronen aufnehmen kann;
- b) - Flugzeuge, Kraftfahrzeuge;
- Boote mit einer Antriebsgeschwindigkeit von mehr als 5 km/Stunde. Auf hoher See können die Mitgliedstaaten aus Sicherheitsgründen die Verwendung von Motorbooten mit einer Höchstgeschwindigkeit von 18 km/Stunde zulassen. Die Mitgliedstaaten unterrichten die Kommission über die erteilten Genehmigungen.

## ANHANG V der EU-Vogelschutzrichtlinie

- a) Aufstellung eines einzelstaatlichen Verzeichnisses der vom Aussterben bedrohten oder besonders gefährdeten Arten unter Berücksichtigung ihrer Lebensräume;
- b) Ermittlung und ökologische Beschreibung der Gebiete, die für die Zugvögel während des Vogelzugs, der Überwinterung oder des Nistens von besonderer Bedeutung sind;
- c) Sammlung von Zahlenangaben über den Bestand der Zugvögel unter Auswertung der Ergebnisse der Beringung;
- d) Ermittlung des Einflusses der Entnahmearten auf den Vogelbestand;
- e) Ausarbeitung und Weiterentwicklung von ökologischen Methoden zur Verhütung von Schäden durch Vögel;
- f) Ermittlung der Rolle bestimmter Vogelarten als Verschmutzungsanzeiger;
- g) Untersuchung der schädlichen Auswirkungen der chemischen Verschmutzung auf den Vogelbestand.

Gesamtartenliste der Anhänge I, II/1, II/2, III/1 und III/2 der VRL sowie (\*) global gefährdete Arten.

EU-Code	deutscher Name	wissenschaftlicher Name	I	II/1	II/2	III/1	III/2	*
A001	Sternaucher	<i>Gavia stellata</i>	●					
A002	Prachtaucher	<i>Gavia arctica</i>	●					
A003	Eistaucher	<i>Gavia immer</i>	●					
A004	Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>						
A005	Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>						
A006	Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>						
A007	Ohrentaucher	<i>Podiceps auritus</i>	●					
A008	Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>						
A009	Eissturmvogel	<i>Fulmarus glacialis</i>						
A010	Gelbschnabel-Sturmtaucher	<i>Calonectris diomedea</i>	●					
A013	Schwarzschnabel-Sturmtaucher	<i>Puffinus puffinus mauretanicus</i>	●					
A388	Kleiner Sturmtaucher	<i>Puffinus assimilis</i>	●					
A385	Madeira-Sturmvogel	<i>Pterodroma madeira</i>	●					
A386	Kapverden-Sturmvogel	<i>Pterodroma feae</i>	●					
A387	Bulwersturmvogel	<i>Bulweria bulwerii</i>	●					
A014	Sturmschwalbe	<i>Hydrobates pelagicus</i>	●					
A389	Weißgesicht-Sturmschwalbe	<i>Pelagodroma marina</i>	●					
A015	Wellenläufer	<i>Oceanodroma leucorhoa</i>	●					
A390	Madeira-Wellenläufer	<i>Oceanodroma castro</i>	●					
A016	Baßtöpel	<i>Sula bassana</i>						
A017	Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>						
A391	Kormoran (Mitteleuropa)	<i>Phalacrocorax carbo sinensis</i>	●					
A018	Krähenscharbe	<i>Phalacrocorax aristotelis</i>						
A392	Krähenscharbe (Mittelmeer-Unterart)	<i>Phalacrocorax a. desmarestii</i>	●					
A393	Zwergscharbe	<i>Phalacrocorax pygmeus</i>	●					
A019	Rosapelikan	<i>Pelecanus onocrotalus</i>	●					
A020	Krauskopfpelikan	<i>Pelecanus crispus</i>	●					
A021	Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	●					●
A022	Zwergrohrdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	●					
A023	Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	●					
A024	Rallenreiher	<i>Ardeola ralloides</i>	●					
A025	Kuhreiher	<i>Bubulcus ibis</i>						
A026	Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	●					
A027	Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	●					
A028	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>						
A029	Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>	●					
A030	Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	●					
A031	Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	●					
A032	Sichler	<i>Plegadis falcinellus</i>	●					
A033	Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>						
A034	Löffler	<i>Platalea leucorodia</i>	●					
A035	Rosaflamingo	<i>Phoenicopterus ruber</i>	●					



Gesamtartenliste der Anhänge I, II/1, II/2, III/1 und III/2 der VRL sowie (\*) global gefährdete Arten.

EU-Code	deutscher Name	wissenschaftlicher Name	I	II/1	II/2	III/1	III/2	*
A036	Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>			●			
A037	Zwergschwan (Mitteleuropa)	<i>Cygnus columbianus bewickii</i>	●					
A038	Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	●					
A039	Saatgans	<i>Anser fabalis</i>		●				
A040	Kurzschnabelgans	<i>Anser brachyrhynchus</i>			●			
A041	Blessgans	<i>Anser albifrons</i>			●			
A394	Blessgans	<i>Anser albifrons albifrons</i>					●	
A395	Blessgans (Mitteleuropa)	<i>Anser albifrons flavirostris</i>	●					●
A042	Zwerggans	<i>Anser erythropus</i>	●					●
A043	Graugans	<i>Anser anser</i>		●			●	
A044	Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>		●				
A045	Nonnengans	<i>Branta leucopsis</i>	●					
A046	Ringelgans	<i>Branta bernicla</i>			●			
A396	Rothalsgans	<i>Branta ruficollis</i>	●					●
A397	Rostgans	<i>Tadorna ferruginea</i>	●					
A048	Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>						
A050	Pfeifente	<i>Anas penelope</i>		●			●	
A051	Schnatterente	<i>Anas strepera</i>		●				
A052	Krickente	<i>Anas crecca</i>		●			●	
A053	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>		●		●		
A054	Spießente	<i>Anas acuta</i>		●			●	
A055	Knäkente	<i>Anas querquedula</i>		●				
A056	Löffelente	<i>Anas clypeata</i>		●			●	
A057	Marmelente	<i>Marmaronetta angustirostris</i>	●					
A058	Kolbenente	<i>Netta rufina</i>			●			
A059	Tafelente	<i>Aythya ferina</i>		●			●	
A060	Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	●					
A061	Reihente	<i>Aythya fuligula</i>		●			●	
A062	Bergente	<i>Aythya marila</i>			●		●	
A063	Eiderente	<i>Somateria mollissima</i>			●		●	
A064	Eisente	<i>Clangula hyemalis</i>			●			
A065	Trauerente	<i>Melanitta nigra</i>			●		●	
A066	Samtente	<i>Melanitta fusca</i>			●			
A067	Schellente	<i>Bucephala clangula</i>			●			
A068	Zwergsäger	<i>Mergus albellus</i>	●					
A069	Mittelsäger	<i>Mergus serrator</i>			●			
A070	Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>			●			
A071	Weißkopf-Ruderente	<i>Oxyura leucocephala</i>	●					
A072	Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	●					
A399	Gleitaar	<i>Elanus caeruleus</i>	●					
A073	Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	●					
A074	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	●					
A075	Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	●					

Gesamtartenliste der Anhänge I, II/1, II/2, III/1 und III/2 der VRL sowie (\*) global gefährdete Arten.

EU-Code	deutscher Name	wissenschaftlicher Name	I	II/1	II/2	III/1	III/2	*
A076	Bartgeier	<i>Gypaetus barbatus</i>	●					
A077	Schmutzgeier	<i>Neophron percnopterus</i>	●					
A078	Gänsegeier	<i>Gyps fulvus</i>	●					
A079	Mönchsgeier	<i>Aegypius monachus</i>	●					
A080	Schlangenadler	<i>Circaetus gallicus</i>	●					
A081	Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	●					
A082	Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	●					
A083	Steppenweihe	<i>Circus macrourus</i>	●					
A084	Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	●					
A085	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>						
A400	Habicht (Unterart Korsika-Sardinien)	<i>Accipiter gentilis arrigonii</i>	●					
A086	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>						
A401	Sperber (Unterart Kanaren-Madeira)	<i>Accipiter nisus granti</i>	●					
A087	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>						
A403	Adlerbussard	<i>Buteo rufinus</i>	●					
A088	Rauhfußbussard	<i>Buteo lagopus</i>						
A089	Schreiadler	<i>Aquila pomarina</i>	●					
A090	Schelladler	<i>Aquila clanga</i>	●					
A091	Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	●					
A404	Kaiseradler	<i>Aquila heliaca</i>	●					
A405	Spanischer Kaiseradler	<i>Aquila adalberti</i>	●					
A092	Zwergadler	<i>Hieraetus pennatus</i>	●					
A093	Habichtsadler	<i>Hieraetus fasciatus</i>	●					
A094	Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	●					
A095	Rötelfalke	<i>Falco naumanni</i>	●					
A096	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>						
A097	Rotfußfalke	<i>Falco vespertinus</i>						
A098	Merlin	<i>Falco columbarius</i>	●					
A099	Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>						
A100	Eleonorenfalke	<i>Falco eleonorae</i>	●					
A101	Lannerfalke	<i>Falco biarmicus</i>	●					
A102	Gerfalke	<i>Falco rusticolus</i>	●					
A103	Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	●					
A104	Haselhuhn	<i>Bonasa bonasia</i>	●		●			
A105	Moorschneehuhn	<i>Lagopus lagopus lagopus</i>			●	●		
A406	Schottisches Moorschneehuhn	<i>Lagopus lagopus scot./hibericus</i>		●		●		
A106	Schneehuhn	<i>Lagopus mutus</i>		●			●	
A407	Alpenschneehuhn (Pyrenäen)	<i>Lagopus mutus pyrenaicus</i>	●					
A408	Alpenschneehuhn	<i>Lagopus mutus helveticus</i>	●					
A107	Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>			●			
A409	Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix tetrix</i>	●					
A410	Birkhuhn (Britische Unterart)	<i>Tetrao tetrix britannicus</i>					●	

Gesamtartenliste der Anhänge I, II/1, II/2, III/1 und III/2 der VRL sowie (\*) global gefährdete Arten.

EU-Code	deutscher Name	wissenschaftlicher Name	I	II/1	II/2	III/1	III/2	*
A108	Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	●		●		●	
A109	Steinhuhn	<i>Alectoris graeca</i>		●				
A412	Steinhuhn, Alpen-Unterart	<i>Alectoris graeca saxatilis</i>	●					
A413	Steinhuhn, Sizilien-Unterart	<i>Alectoris graeca whitakeri</i>	●					
A110	Rothuhn	<i>Alectoris rufa</i>		●		●		
A111	Felsenhuhn	<i>Alectoris barbara</i>	●			●		
A112	Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>		●		●		
A414	Rebhuhn, italienische Unterart	<i>Perdix perdix italica</i>	●					
A415	Rebhuhn, spanische Unterart	<i>Perdix perdix hispaniensis</i>	●					
A113	Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>			●			
A115	Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>		●		●		
A460	Truthuhn	<i>Meleagris gallopavo</i>			●			
A117	Laufhühnchen	<i>Turnix sylvatica</i>	●					
A118	Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>			●			
A119	Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	●					
A120	Kleines Sumpfhuhn	<i>Porzana parva</i>	●					
A121	Zwergsumpfhuhn	<i>Porzana pusilla</i>	●					
A122	Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	●					●
A123	Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>			●			
A124	Purpurhuhn	<i>Porphyrio porphyrio</i>	●					
A125	Blesshuhn	<i>Fulica atra</i>		●			●	
A126	Kammblesshuhn	<i>Fulica cristata</i>	●					
A127	Kranich	<i>Grus grus</i>	●					
A128	Zwergtrappe	<i>Tetrax tetrax</i>	●					●
A416	Kragentrappe	<i>Chlamydotis undulata</i>	●					
A129	Großtrappe	<i>Otis tarda</i>	●					●
A130	Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>			●			
A131	Stelzenläufer	<i>Himantopus himantopus</i>	●					
A132	Säbelschnäbler	<i>Recurvirostra avosetta</i>	●					
A133	Triel	<i>Burhinus oedicephalus</i>	●					
A134	Rennvogel	<i>Cursorius cursor</i>	●					
A135	Rotflügel-Brachschwalbe	<i>Glareola pratincola</i>	●					
A136	Flußregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>						
A137	Sandregenpfeifer	<i>Charadrius hiaticula</i>						
A138	Seeregenpfeifer	<i>Charadrius alexandrinus</i>						
A139	Mornellregenpfeifer	<i>Eudromias morinellus</i>	●					
A140	Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	●		●		●	
A141	Kiebitzregenpfeifer	<i>Pluvialis squatarola</i>			●			
A418	Spornkiebitz	<i>Hoplopterus spinosus</i>	●					
A142	Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>			●			
A143	Knutt	<i>Calidris canutus</i>			●			
A144	Sanderling	<i>Calidris alba</i>						

Gesamtartenliste der Anhänge I, II/1, II/2, III/1 und III/2 der VRL sowie (\*) global gefährdete Arten.

EU-Code	deutscher Name	wissenschaftlicher Name	I	II/1	II/2	III/1	III/2	*
A145	Zwergstrandläufer	<i>Calidris minuta</i>						
A146	Temminckstrandläufer	<i>Calidris temminckii</i>						
A147	Sichelstrandläufer	<i>Calidris ferruginea</i>						
A148	Meerstrandläufer	<i>Calidris maritima</i>						
A149	Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>						
A150	Sumpfläufer	<i>Limicola falcinellus</i>						
A151	Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	●		●			
A152	Zwergschnepfe	<i>Lymnocyptes minimus</i>		●			●	
A153	Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>		●			●	
A154	Doppelschnepfe	<i>Gallinago media</i>	●					
A155	Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>		●			●	
A156	Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>			●			
A157	Pfuhschnepfe	<i>Limosa lapponica</i>	●		●			
A158	Regenbrachvogel	<i>Numenius phaeopus</i>			●			
A159	Dünnschnabel-Brachvogel	<i>Numenius tenuirostris</i>	●					
A160	Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>			●			
A161	Dunkler Wasserläufer	<i>Tringa erythropus</i>			●			
A162	Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>			●			
A163	Teichwasserläufer	<i>Tringa stagnatilis</i>						
A164	Grünschenkel	<i>Tringa nebularia</i>			●			
A165	Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>						
A166	Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	●					
A167	Terekwasserläufer	<i>Xenus cinereus</i>	●					
A168	Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>						
A169	Steinwälzer	<i>Arenaria interpres</i>						
A170	Odinshühnchen	<i>Phalaropus lobatus</i>	●					
A171	Thorshühnchen	<i>Phalaropus fulicarius</i>						
A172	Spatelraubmöve	<i>Stercorarius pomarinus</i>						
A173	Schmaröze	<i>Stercorarius parasiticus</i>						
A174	Falkenraubmöve	<i>Stercorarius longicaudus</i>						
A175	Skua	<i>Stercorarius skua</i>						
A176	Schwarzkopfmöve	<i>Larus melanocephalus</i>	●					
A177	Zwergmöve	<i>Larus minutus</i>						
A178	Schwalbenmöve	<i>Larus sabini</i>						
A179	Lachmöve	<i>Larus ridibundus</i>			●			
A180	Dünnschnabelmöve	<i>Larus genei</i>	●					
A181	Korallenmöve	<i>Larus audouinii</i>	●					
A182	Sturmmöve	<i>Larus canus</i>			●			
A183	Heringsmöve	<i>Larus fuscus</i>			●			
A184	Silbermöve	<i>Larus argentatus</i>			●			
A459	Weißkopfmöve	<i>Larus cachinnans</i>			●			
A186	Eismöve	<i>Larus hyperboreus</i>						

Gesamtartenliste der Anhänge I, II/1, II/2, III/1 und III/2 der VRL sowie (\*) global gefährdete Arten.

EU-Code	deutscher Name	wissenschaftlicher Name	I	II/1	II/2	III/1	III/2	*
A187	Mantelmöwe	<i>Larus marinus</i>			●			
A188	Dreizehenmöwe	<i>Rissa tridactyla</i>						
A189	Lachseeschwalbe	<i>Gelochelidon nilotica</i>	●					
A190	Raubseeschwalbe	<i>Sterna caspia</i>	●					
A191	Brandseeschwalbe	<i>Sterna sandvicensis</i>	●					
A192	Rosenseeschwalbe	<i>Sterna dougallii</i>	●					●
A193	Flusseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	●					
A194	Küstenseeschwalbe	<i>Sterna paradisaea</i>	●					
A195	Zwergseeschwalbe	<i>Sterna albifrons</i>	●					
A196	Weißbart-Seeschwalbe	<i>Chlidonias hybridus</i>	●					
A197	Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	●					
A198	Weißflügel-Seeschwalbe	<i>Chlidonias leucopterus</i>						
A199	Trottellumme	<i>Uria aalge</i>						
A419	Trottellumme (iberische Unterart)	<i>Uria aalge ibericus</i>	●					
A200	Tordalk	<i>Alca torda</i>						
A202	Gryllteiste	<i>Cephus grylle</i>						
A203	Krabbentaucher	<i>Alle alle</i>						
A204	Papageitaucher	<i>Fratercula arctica</i>						
A205	Spießflughuhn	<i>Pterocles alchata</i>	●					
A420	Sandflughuhn	<i>Pterocles orientalis</i>	●					
A206	Felsentaube, Straßentaube	<i>Columba livia</i>		●				
A207	Hohltaube	<i>Columba oenas</i>			●			
A208	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>		●		●		
A421	Ringeltaube (Unterart der Azoren)	<i>Columba palumbus azorica</i>	●					●
A209	Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>			●			
A210	Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>			●			
A455	Silberhalstaube	<i>Columba trocaz</i>	●					
A422	Kanarentaube	<i>Columba bollii</i>	●					
A423	Lorbeertaube	<i>Columba junoniae</i>	●					
A212	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>						
A213	Schleiereule	<i>Tyto alba</i>						
A214	Zwergohreule	<i>Otus scops</i>						
A215	Uhu	<i>Bubo bubo</i>	●					
A216	Schnee-Eule	<i>Nyctea scandiaca</i>	●					
A456	Sperbereule	<i>Surnia ulula</i>	●					
A217	Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	●					
A218	Steinkauz	<i>Athene noctua</i>						
A219	Waldkauz	<i>Strix aluco</i>						
A220	Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	●					
A221	Waldohreule	<i>Asio otus</i>						
A222	Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	●					
A223	Rauhfußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	●					

Gesamtartenliste der Anhänge I, II/1, II/2, III/1 und III/2 der VRL sowie (\*) global gefährdete Arten.

EU-Code	deutscher Name	wissenschaftlicher Name	I	II/1	II/2	III/1	III/2	*
A457	Bartkauz	<i>Strix nebulosa</i>	●					
A224	Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	●					
A424	Kaffernsegler	<i>Apus caffer</i>	●					
A226	Mauersegler	<i>Apus apus</i>						
A228	Alpensegler	<i>Apus melba</i>						
A229	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	●					
A230	Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>						
A231	Blauracke	<i>Coracias garrulus</i>	●					
A232	Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>						
A233	Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>						
A234	Grauspecht	<i>Picus canus</i>	●					
A235	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>						
A236	Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	●					
A237	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>						
A427	Buntspecht (Unterart auf Teneriffa)	<i>Dendrocopos major canarensis</i>	●					
A428	Buntspecht (Unterart von Gran Canaria)	<i>Dendrocopos major thanneri</i>	●					
A429	Blutspecht	<i>Dendrocopos syriacus</i>	●					
A238	Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	●					
A239	Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotos</i>	●					
A240	Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>						
A241	Dreizehenspecht	<i>Picooides tridactylus</i>	●					
A430	Dupontlerche	<i>Chersophilus duponti</i>	●					
A242	Kalanderlerche	<i>Melanocorypha calandra</i>	●					
A243	Kurzzechenlerche	<i>Calandrella brachydactyla</i>	●					
A244	Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>						
A245	Theklalerche	<i>Galerida theklae</i>	●					
A246	Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	●					
A247	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>			●			
A248	Ohrenlerche	<i>Eremophila alpestris</i>						
A249	Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>						
A250	Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>						
A251	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>						
A253	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>						
A254	Spornpieper	<i>Anthus richardi</i>						
A255	Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	●					
A256	Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>						
A257	Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>						
A258	Rotkehlpieper	<i>Anthus cervinus</i>						
A259	Wasserpieper	<i>Anthus spinoletta</i>						
A260	Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>						
A261	Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>						
A262	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>						

Gesamtartenliste der Anhänge I, II/1, II/2, III/1 und III/2 der VRL sowie (\*) global gefährdete Arten.

EU-Code	deutscher Name	wissenschaftlicher Name	I	II/1	II/2	III/1	III/2	*
A263	Seidenschwanz	<i>Bombycilla garrulus</i>						
A264	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>						
A265	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>						
A434	Zaunkönig (Fair Isle-Unterart)	<i>Troglodytes troglodytes fridanensis</i>	●					
A266	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>						
A267	Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>						
A269	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>						
A270	Sprosser	<i>Luscinia luscinia</i>						
A271	Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>						
A272	Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	●					
A273	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>						
A274	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>						
A275	Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>						
A276	Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquata</i>						
A437	Kanarenschmätzer	<i>Saxicola dacotiae</i>	●					
A277	Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>						
A279	Trauersteinschmätzer	<i>Oenanthe leucura</i>	●					
A280	Steinrötel	<i>Monticola saxatilis</i>						
A282	Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>						
A283	Amsel	<i>Turdus merula</i>			●			
A284	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>			●			
A285	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>			●			
A286	Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>			●			
A287	Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>			●			
A288	Seidensänger	<i>Cettia cetti</i>						
A290	Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>						
A291	Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>						
A292	Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>						
A293	Mariskensänger	<i>Acrocephalus melanopogon</i>	●					
A294	Seggenrohrsänger	<i>Acrocephalus paludicola</i>	●					●
A295	Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>						
A296	Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>						
A297	Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>						
A298	Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>						
A299	Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>						
A300	Orpheusspötter	<i>Hippolais polyglotta</i>						
A439	Olivenspötter	<i>Hippolais olivetorum</i>	●					
A301	Sardengrasmücke	<i>Sylvia sarda</i>	●					
A302	Provencegrasmücke	<i>Sylvia undata</i>	●					
A307	Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	●					
A308	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>						

Gesamtartenliste der Anhänge I, II/1, II/2, III/1 und III/2 der VRL sowie (\*) global gefährdete Arten.

EU-Code	deutscher Name	wissenschaftlicher Name	I	II/1	II/2	III/1	III/2	*
A309	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>						
A310	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>						
A311	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>						
A440	Maskengrasmücke	<i>Sylvia rueppelli</i>	●					
A312	Grünlaubsänger	<i>Phylloscopus trochiloides</i>						
A313	Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>						
A314	Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>						
A315	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>						
A316	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>						
A317	Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>						
A318	Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>						
A319	Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>						
A320	Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	●					
A321	Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	●					
A442	Halbringschnäpper	<i>Ficedula semitorquata</i>	●					
A322	Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>						
A323	Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>						
A324	Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>						
A325	Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>						
A326	Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>						
A327	Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>						
A328	Tannenmeise	<i>Parus ater</i>						
A329	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>						
A330	Kohlmeise	<i>Parus major</i>						
A331	Korsenkleiber	<i>Sitta whiteheadi</i>	●					
A332	Kleiber	<i>Sitta europaea</i>						
A444	Krüpers Kleiber	<i>Sitta krueperi</i>	●					
A333	Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>						
A334	Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>						
A335	Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>						
A336	Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>						
A337	Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>						
A338	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	●					
A339	Schwarzstirnwürger	<i>Lanius minor</i>	●					
A340	Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>						
A341	Rotkopfwürger	<i>Lanius senator</i>						
A342	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>			●			
A343	Elster	<i>Pica pica</i>			●			
A344	Tannenhäher	<i>Nucifraga caryocatactes</i>						
A345	Alpendohle	<i>Pyrrhocorax graculus</i>						
A346	Alpenkrähe	<i>Pyrrhocorax pyrrhocorax</i>	●					
A347	Dohle	<i>Corvus monedula</i>			●			
A348	Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>			●			



Gesamtartenliste der Anhänge I, II/1, II/2, III/1 und III/2 der VRL sowie (\*) global gefährdete Arten.

EU-Code	deutscher Name	wissenschaftlicher Name	I	II/1	II/2	III/1	III/2	*
A349	Aaskrähe	<i>Corvus corone</i>			●			
A350	Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>						
A351	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>			●			
A354	Haussperling	<i>Passer domesticus</i>						
A356	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>						
A357	Steinsperling	<i>Petronia petronia</i>						
A358	Schneefink	<i>Montifringilla nivalis</i>						
A359	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>						
A448	Buchfink (Unterart von Hierro)	<i>Fringilla coelebs ombriosa</i>	●					
A449	Teydefink	<i>Fringilla teydea</i>	●					
A360	Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>						
A361	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>						
A362	Zitronengirlitz	<i>Serinus citrinella</i>						
A363	Grünling	<i>Carduelis chloris</i>						
A364	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>						
A365	Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>						
A366	Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>						
A367	Berghänfling	<i>Carduelis flavirostris</i>						
A368	Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>						
A369	Fichtenkreuzschnabel	<i>Loxia curvirostra</i>						
A451	Schottischer Kreuzschnabel	<i>Loxia scotica</i>	●					
A370	Kiefernkreuzschnabel	<i>Loxia pytyopsittacus</i>						
A371	Kamingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>						
A372	Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>						
A453	Azorengimpel	<i>Pyrrhula murina</i>	●					
A452	Wüstengimpel	<i>Bucanetes githagineus</i>	●					
A373	Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>						
A374	Spornammer	<i>Calcarius lapponicus</i>						
A375	Schneeammer	<i>Plectrophenax nivalis</i>						
A376	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>						
A377	Zaunammer	<i>Emberiza cirius</i>						
A378	Zippammer	<i>Emberiza cia</i>						
A446	Kleinasiatische Ammer	<i>Emberiza cineracea</i>	●					
A379	Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	●					
A447	Grauer Ortolan	<i>Emberiza caesia</i>	●					
A380	Zwergammer	<i>Emberiza pusilla</i>						
A381	Rohrammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>						
A383	Grauummer	<i>Miliaria calandra</i>						

## SPA - Kriterien des Ornis-Ausschusses (englische Originalfassung)

### Ornithological criteria to guide the selection of Special Protected Areas used in preparation of: "Inventory of important bird areas in the European Community", revised in 1989 (SFF 2 list):

#### Breeding sites:

- 1) Sites supporting one per cent or more of breeding pairs of the biogeographical population. (The biogeographical population has been defined for the purposes of the Community criteria, as a discrete population where this was identifiable or where it was not, the populations occurring in Europe and North-west Africa (Tunisia, Algeria and Morocco), but excluding for the most part, the USSR and Black Sea States.)
- 2) If Criterion 1 is not appropriate (because for example the biogeographical population is not clearly defined, is not known or the one per cent criterion is too high to select important sites), criteria for the selection of breeding sites have been based on the specific characteristics of dispersion and habitat preference of the species.
- 3) If criterion 2 also proved impossible to apply, all sites with proved breeding are selected (this Criterion is applied to six very poorly known seabirds species only: *Bulweria bulwerii*, *Puffinus puffinus mauretanicus*, *P. assimilis*, *Pelagodroma marina*, *Oceanodroma leucorhoa* and *O. castro*).
- 4) Sites of particular importance for marginal or isolated breeding population in the Community, with criteria based on specific characteristics of dispersion and habitat preference of the species.
- 5) All regular breeding sites of rare or endangered species or subspecies in the Community, or small and endangered distinct biogeographical populations: c. 2.500 pairs or less (for some colonial species a level of five pairs is used to exclude irregular breeding sites).
- 6) For widely dispersed species, breeding sites are selected on the basis of high densities or good numbers.
- 7) Regular breeding sites for significant numbers of three or more Annex I species.

#### Areas other than breeding areas

- 8) Sites having one per cent (being at least 100 individuals) of the flyway or biogeographical population of one species.
- 9) Sites having (at least) 20.000 waterfowl, or 5.000 birds of prey on passage during migration season.
- 10) Sites of particular importance for marginal or isolated populations in the community, with criteria based on specific characteristics of dispersion and habitat preference of the species.

## Konzept für ein Monitoring in Besonderen Schutzgebieten (BSG) nach Artikel 4 der VRL und Important Bird Areas (IBA) in Deutschland.

Erstellt von der Länderarbeitsgemeinschaft der Staatlichen Vogelschutzwarten (LAG-VSW) und vom Deutschen Rat für Vogelschutz (DRV).

Ziele eines Monitorings von Vogelbeständen im Rahmen der EU-Vogelschutzrichtlinie ergeben sich aus Art. 17 der FFH-Richtlinie. Danach sind die Mitgliedstaaten zu einer Kontrolle des Erhaltungszustandes der Lebensräume und Arten in den Natura 2000-Gebieten verpflichtet. In einem sechsjährigen Rhythmus ist im Rahmen der Berichtspflichten eine Darstellung des Erhaltungszustandes gefordert. Schutzobjekte in den Europäischen Vogelschutzgebieten als Teil des kohärenten Schutzgebietsnetzes Natura 2000 sind die Anhang I-Arten (Art. 4 Abs. 1) und die Zugvogelarten (Art. 4 Abs. 2) der Vogelschutzrichtlinie und deren Lebensräume. Art. 4 Abs. 3 der VRL verpflichtet die Mitgliedstaaten zudem, sachdienliche Informationen zum Zustand der Europäischen Vogelschutzgebiete zu übermitteln.

An eine Bewertung des Erhaltungszustandes der Schutzobjekte werden im Rahmen eines Vogelbestandsmonitorings folgende fachliche Anforderungen gestellt:

- Einschätzung der landesweiten Bestandsituation aller Vogelarten aufgrund vorhandener Informationen in 10-jährigem Rhythmus (in Zusammenhang mit der Fortschreibung der Roten Listen).
- Landesweite Brutbestandserfassung von allen in Anhang I aufgeführten Arten, die in den Gefährdungskategorien 1 ("Vom Aussterben bedroht") und 2 ("Stark gefährdet") der bundesdeutschen Roten Liste geführt werden, in regelmäßigen, kürzeren (1-3jährlich) Zeitabständen.
- Erfassung aller in Anhang I der VRL aufgeführten Arten und der Zugvogelarten (Zugvögel als Brutvögel) in den BSG, insbesondere wenn sich eine Bestandsgefährdung abzeichnet. Die Arten sollten in den BSG nach Möglichkeit vollständig erfasst werden (Revierkartierung). In Abhängigkeit von Größe und Struktur der BSG können für bestimmte häufigere und weit verbreitete Arten Probestflächen ausgewählt werden (v.a. Spechte und

Singvögel), in denen sie nach der Siedlungsdichtemethode, Linientaxierung oder Punkt-Stopp-Zählung erfasst werden. Die Probestflächen sollten insgesamt mindestens 10 % der BSG-Fläche umfassen. Eine jährliche Erfassung ist anzustreben. In größeren Zeitabständen muss die Auswahl der Probestflächen durch eine Gesamterfassung auch der häufigen Arten überprüft werden. Solange die Gebietskulisse für Natura 2000 nicht abgeschlossen ist und gegen die Bundesrepublik Deutschland Vertragsverletzungsverfahren wegen unzureichender Umsetzung der Vogelschutzrichtlinie anhängig sind, ist das Monitoring auf die Gebietskulisse der jeweils aktuellen IBA-Liste auszudehnen.

- Bruterfolgskontrolle für Anhang I-Arten mit aktuell starkem Rückgang, soweit es methodisch und ohne die Art zusätzlich zu gefährden, möglich ist.
- Erfassung der regelmäßig auftretenden Gastvogelarten (auch Anhang I) in Feuchtgebieten als Mittmonatszählung zu Synchronterminen bzw. in Abhängigkeit phänologischer Veränderungen häufiger.

Die Frequenz der Untersuchungen muss so gewählt sein, dass eine Aussage zur Bestandsentwicklung in dem 6-jährigen Berichts-Zeitraum möglich ist. Als Ausgangsbasis ist zunächst eine Erstinventarisierung durchzuführen.

### Integration laufender Programme in Deutschland

Für die Erfüllung der Monitoring-Verpflichtungen in den BSG sollen die Ergebnisse von aktuell laufenden Monitoring-Programmen mit herangezogen werden:

Dazu eignen sich an überregionalen Programmen in besonderer Weise.

- Trilaterales Wattenmeermonitoring TMAP (Brutvögel und Rastvögel)

- Brut- und Rastvogelerfassung an der Ostsee (AG Seevogelschutz)
  - Internationale Wasser- und Watvogelzählung (ZWFD und DDA)
  - Monitoring häufiger Brutvogelarten (Punkt-Stopp-Zählungen, Linientaxierung, Revierkartierung; DDA)
  - Monitoring seltener Brutvogelarten (DDA, Staatl. Vogelschutzwarten)
  - Monitoring Greifvogel- und Eulenarten (Universität Halle)
- und weitere Landesprogramme.

### **Datenauswertung**

Für eine landesweite und nationale Auswertung der im Rahmen des BSG-Monitorings erhobenen Daten ist folgendes zu berücksichtigen:

- punktgenaue Kartierung der Zielarten (mit Koordinatenangabe)
- Speicherung der Daten in einem dBase oder dBase-kompatiblen Datenbankformat
- GIS-gestützte Auswertungen (Arc-View/Arc-Info-Kompatibilität)
- Schnittstelle zum Standarddatenbogen der EU.

Dies erlaubt eine Abarbeitung der ornithologischen Teilbeiträge. Für die Berichtspflichten zur Erfassung des Zustandes (Ersterhebung) der Natura 2000-Gebiete, der Ableitung von Gefährdungen sowie der Festlegung von Schutzmaßnahmen, auch im Hinblick auf die Entwicklung von Managementplänen der Natura 2000-Gebiete, sind Erhebungen nicht-ornithologischer Parameter zusätzlich erforderlich (RÜCKRIEM 1997).

## Glossar / Abkürzungen

### BirdLife International

Dachorganisation der Vogelschutzverbände mit Sitz in Cambridge, England; erstellte u.a. die IBA-Liste; deutsche Partnerorganisation ist der NABU

### Brutvogel

in Niedersachsen brütende Vogelart (siehe HECKENROTH 1995)

### BSG

Besonderes Schutzgebiet: für das Netz NATURA 2000 ausgewiesenes Schutzgebiet (SPA, SAC).

### DDA

Dachverband Deutscher Avifaunisten

### DRV

Deutscher Rat für Vogelschutz (deutscher Dachverband für Vogelschutz)

### Erhaltungszustand

beschreibt die Bestands- und Gefährdungssituation der Arten (z.B. in den Roten Listen)

### EU

Europäische Union

### EuGH

Europäischer Gerichtshof

### FFH-RL

Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie: Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen.

### FIB

Feuchtgebiet internationaler Bedeutung (siehe Ramsar-Konvention)

### Gastvögel

Vögel, die sich in einem Gebiet zur Rast, Nahrungssuche oder im Winter aufhalten

### IBA

Important Bird Area: von BirdLife International ausgewählte Gebiete, die aus Gründen des Vogelschutz von besonderer Bedeutung sind.

### IBAn

IBA in Niedersachsen = wichtige Brut- und Rastvogelgebiete in Niedersachsen

### LIFE

Förderprogramm der EU für Natur- und Umweltschutzprojekte in NATURA 2000 Gebieten

### Mausergebiet

Gebiet, in dem von den Vögeln insbesondere das Großgefieder (Handschwingen) erneuert wird

### NABU

Naturschutzbund Deutschland; deutscher Partner von BirdLife International

### NATURA 2000

Schutzgebietssystem der EU: umfasst die BSG (SPA und SAC)

### NOV

Niedersächsische Ornithologische Vereinigung e.V.; fachwissenschaftlicher Verband für Vogelkunde und Vogelschutz

### Ornis-Ausschuss

berät die EU-Kommission bei der Umsetzung der VRL (setzt sich aus Vertretern der EU-Länder zusammen)

### RAMSAR - Konvention

RAMSAR - Konvention zum Schutz der "Feuchtgebiete internationaler Bedeutung" (FIB)

### Rastvögel

Vögel, die auf dem Zug ein Gebiet zur zwischenzeitlichen Rast aufsuchen

### RL

Rote Liste der gefährdeten Arten (Deutschland, Niedersachsen)

### SAC

Special Area of Conservation = Besonderes Erhaltungsgebiet; nach der FFH-RL ausgewiesenes Schutzgebiet

### SPA

Special Protection Area = Besondere Schutzgebiete: nach der VRL ausgewiesene Gebiete, die zusammen mit den FFH-Gebieten das Schutzgebietssystem NATURA 2000 bilden (siehe auch BSG)

### SPEC

Species of European Concern: Arten für deren Schutz eine besondere europäischer Verantwortung besteht (entspricht einer europäischen Roten Liste, siehe Kap. 3.2)

### VRL

EU-Vogelschutzrichtlinie: Richtlinie des Rates der Europäischen Union über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten vom 2. April 1979 (79/409/EWG)

### ZWFD

Zentrale für Wasservogelforschung und Feuchtgebietsschutz in Deutschland





## Niedersächsische Ornithologische Vereinigung e.V.

Die Niedersächsische Ornithologische Vereinigung wurde 1972 unter dem Namen "Vereinigung Avifauna Niedersachsen" gegründet, mit dem speziellen Ziel, eine Vogelfauna für das Land Niedersachsen zu erarbeiten. Der heutige Namen "Niedersächsische Ornithologische Vereinigung" dokumentiert das seit 1987 wesentlich breitere Tätigkeitsspektrum. Ziele der Vereinigung sind insbesondere:

- die faunistische Arbeit im Land Niedersachsen für Zwecke des Natur- und Artenschutzes durch die Sammlung wissenschaftlicher Daten zu fördern,
- die faunistische Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland zu fördern durch Zusammenarbeit mit den anderen Landesverbänden und dem Dachverband Deutscher Avifaunisten,
- die wissenschaftliche Arbeit im Bereich der Vogelkunde durch Veröffentlichungen, Herausgabe der Fachzeitschrift "Vogelkundliche Berichte aus Niedersachsen" und Fachveranstaltungen zu fördern.

### Aktivitäten

Zu den Aktivitäten - u.a. in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Vogelschutzwarte Niedersachsen in Hannover - zählen die kontinuierliche Mitwirkung am niedersächsischen Arten-Erfassungsprogramm (Vögel), am langjährigen Brutvogelmonitoring (z.B. bei Graureiher, Weißstorch, Birkhuhn, Saatkrähe) und an der Wasser- und Watvogelzählung. Außerdem werden in einzelnen Jahren aus aktuellen Anlässen unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt, so unter anderem:

- Goldregenpfeifer-Rastplatzzählungen,
- Kormoran-Schlafplatzzerfassung,
- Elstern- und Rabenkrähen-Brutbestandserfassung in städtischen Bereichen,
- Haubenlerchen-Brutbestandserfassung und
- Graugans-Brutbestandserfassung.

### Ergebnisse gemeinsamer Arbeit

Die Mitglieder der Niedersächsischen Ornithologischen Vereinigung ermöglichten durch ihre Mitarbeit die Erarbeitung von **zahlreichen Veröffentlichungen**, u.a.:

- Ergebnisse der Wasser- und Watvogelzählungen 1980/81 in Niedersachsen und Schleswig-Holstein,
- Atlas der Brutvögel Niedersachsens 1980 und des Landes Bremen mit Ergänzungen aus den Jahren 1976-1979,
- Übersicht der Brutbestandsentwicklung ausgewählter Vogelarten 1900-1990 an der niedersächsischen Nordseeküste,
- Avifaunistisch wertvolle Bereiche in Niedersachsen - Brutvögel 1986-1992,
- Avifaunistisch wertvolle Bereiche in Niedersachsen - Gastvögel 1986-1992,
- Weißstorch *Ciconia ciconia* Brutbestand 1971-1995 in Niedersachsen und Bremen,
- Atlas der Brutvögel Niedersachsens 1981-1995 und des Landes Bremen,
- Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen:
  - Bd. 1: Seetaucher - Flamingos (1978),
  - Bd. 2: Entenvögel (1985),
  - Bd. 3: Greifvögel (1989),
  - Bd. 4: Hühner- und Kranichvögel (1985),
  - Bd. 5: Austernfischer bis Schnepfen (1995),
  - Bd. 6: Raubmöwen bis Alken (1991),
  - Bd. 7: Tauben- bis Spechtvögel (1986),
  - Bd. 10: Bartmeisen bis Würger (1998),
- die Zeitschrift VOGELKUNDLICHE BERICHTE aus Niedersachsen (VBN), mit vielfältigen Beiträgen aus allen Bereichen der Vogelkunde, insbesondere zu Biologie, Ökologie, Verbreitung, Populationsbiologie, Wanderungen und Schutz der Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen.